

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von Gottes Waarheit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

66 Gebeth zum ersten Hauptstück

daß ich nicht ein solcher Klügling werde / wie
ihrer viel in der Welt seyn / welche hierinnen
deiner unendlichen ewigen Weißheit / Art
und Weise fürsreiben. Viel besser thue
ich daran / daß ich auf deinen Rath und Wil-
len sehe / mich nach deinem Wort gern rich-
te / und demselben folge. Damit ich aber
solches zu jederzeit willig thue / so verlenhe
mir hertz zu deinem Beystand / und richte
mein Hertz also zu / daß ich in gläubigem Ge-
horsam dir den Ausgang befehle / und dei-
ner allweiseften Regierung alles anheim-
stelle / wie du nicht allein mein Elend wen-
den / sondern auch die allgemeine Noth und
Gefahr deiner lieben Christenheit / dir zu
Ehren und derselben zum besten ausschlagen
lassen wollest. Dieses mein Gebeth / O all-
weiser GOTT! erhöre in allen Gnaden/
so will ich dir ewig Lob und Dank dafür
sagen / Amen.

Gebeth von Gottes Waarheit.

Nach HErr! lehre mich recht erkennen/daß
du ein treuer wahrhafftiger Gott / und
also

also nicht ein Mensch bist / der da lüge / noch ein Menschen Kind / den etwas gereue. Soltest du etwas sagen / und nicht thun? Soltest du etwas reden / und nicht halten? Das sey ferne. Siehe / was du in deinem wahrhaftigen Wort zusagest / das hältst du gewiß / darum wirst du auch an mir und den Meinigen treulich wahr machen / was du uns darinnen wegen dieses und des ewigen Lebens Gutes versprochen hast. Ich weiß / daß du mich nicht verlässest / deine Zusag bleibet mir ewig fest / hilff / daß ich solchs gar wohl bedencke. Verzeucht aber je die Weisung / du erfüllst deine Göttliche Zusage nicht bald/wolan/so harre ich derselben in Gedult/bis sie zur rechten Zeit erfüllet wird / und habe darben die gänzliche Zuversicht / wie noch niemand jemals zu Schanden worden ist / der auf dich gehoffet hat: Also werdest du auch mich nicht lassen zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

Steure und wehre meinem sündhaftigen Fleisch und Blut / daß ich durch Unglauben an deiner Verheißung ja nicht
zwei-

68 Gebeth zum ersten Hauptstück

zweiffele / und darbey allzeit wohl bedencke/
daß derjenige dich zum Lügner mache / der dir
nicht glaubet / da es doch unmöglich ist / daß
du / O getreuer wahrhaftiger Gott / an dem
kein Arges ist / lügen soltest.

Wieweil dir ferner alle Untren / Falschheit /
Heuchelen und Lügen so ganz zuwider ist / daß
du auch einen Greuel an den Falschen hast /
das Wehe über die Heuchler ruffest / und die
Lügner ihren Theil in dem höllischen Pful
willst haben lassen / ach ! so behüte mich doch
ja allergnädigst für allem lügenhaftigen
heuchlerischen Greuel-Wesen / darinnen / ach
leyder ! leyder ! fast die ganze Welt anjehzo er-
sossen ist / und leite mich auch dargegen Präff-
tiglich / daß ich dir mit treuem und aufrichti-
gem Gemütbediene / an dich in Wahrheit glau-
be / dich und meinen Nächsten rechtschaffen
liebe / mit wahrhaftigem Herzen zu dir trete /
und im Geist und in der Waarheit dich anruf-
fe / und also nicht nur den Schein eines gott-
seeligen Wesens habe / sondern von Herzen
deinem Wort gehorsam sey / und es mit dir
und meinem Nächsten aufrichtig myenne.

Hoch